V-7 Mit einem Landesantidiskriminierungsgesetz Diskriminierungen konsequent bekämpfen

Gremium:	LAG Migration und Flucht
Beschlussdatum:	15.05.2021
Tagesordnungspunkt:	NRW der Vielfalt – mit diesen Projekten gestalten wir die vielfältige Gesellschaft (Einwanderung, Flucht, Frauen, Queer, …)

Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen für die Wähler*innen

Es wird ein Landesantidiskriminierungsgesetz erarbeitet, das geeignet ist Diskriminierungen aufzudecken und Betroffenen rechtliche Möglichkeiten geben, sich gegen Diskriminierung zu wehren. Dafür braucht esflächendeckend Instrumente sowie Beratung und Unterstützung für Betroffene anbieten. Notwendig ist ein Ausbau der Antidiskriminierungsbüros, die Einrichtung einer Antidiskriminierungsstelle des Landes sowie eine strukturelle Verankerung in behördlichen Prozessen.

Welches übergeordnete Ziel setzt das Projekt um (z.B. Verkehrswende)?

Rassismus bekämpfen, Gleichberechtigung gewährleisten für mehr Vielfalt.

Die Frage nach einer Verstetigung von Antidiskriminierungsstellen und ihrer Ausweitung unterstellt auch immer, dass es Diskriminierungen oder Rassismus gibt. Bestenfalls gelingt eine konstruktive Debatte, schlimmstenfalls fühlen sich „Wohlmeinende“ angegriffen und wenden sich ab. Allerdings gibt es angesichts der aktuellen Entwicklungen und nach Hanau gute Gründe die Debatte offensiv nach vorne zu führen.

Worin besteht der Beitrag zur Schärfung des grünen Profils, worin die Möglichkeit der kommunikativen

Uns Grünen wird in den Bereichen „offene Gesellschaft“, „Integration“ und „Antirassismusarbeit“ eine hohe Kompetenz zugeschrieben, die wir stärken und ausbauen können. Wähler*innen erwarten da eine starke Positionierung.

Wie wird das Projekt konkret umgesetzt (verwaltungstechnisch, rechtlich, finanziell, zeitlich?

flächendeckende Einrichtung von Antidiskriminierungsstellen.

Unterstützer*innen

Santharupiny David (KV Leverkusen); Marc Kersten (KV Köln); Anne Dierenfeldt (KV Wuppertal)